



PRESSEKONFERENZ

mit

Mag. Michael Lindner
Kinderschutz-Landesrat

Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger
Kinder- und Jugendanwältin Oberösterreich

zum Thema

Digitale Welten, reale Gefahren: Herausforderungen für Kinder und Jugendliche zwischen Cybermobbing und Online-Radikalisierung

Tätigkeitsbericht der KiJA OÖ 2022-2024

am

Dienstag, 13. Mai 2025

OÖ Presseclub um 10:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Johanna Lehner | Presse Landesrat Lindner | +43 732 7720 12055 | johanna.lehner@ooe.gv.at
- Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger | Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ | +43 664 180 82 20 | kija@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskörrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Uns nur recht“: Tätigkeitsbericht der KiJA OÖ 2022-2024

„Wenn jungen Menschen Unrecht geschieht, sie gefährdet sind oder nicht gehört werden, setzt sich die Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ (KiJA OÖ) für ihre Rechte ein und vertritt über den Einzelfall hinaus ihre Interessen auf gesellschaftspolitischer Ebene“, so lautet kurzgefasst der gesetzliche Auftrag der weisungsfreien Landeseinrichtung.

Kinderschutz-Landesrat Mag. Michael Lindner:

„Die KiJA OÖ ist ein starker Partner der Kinder und Jugendlichen in Oberösterreich und macht sich durch einen unermüdlichen und professionellen Einsatz zum Schutz unserer Kinder verdient. Der vorliegende Tätigkeitsbericht untermauert das breite Tätigkeitsfeld dieser weisungsfreien Einrichtung und zeigt eindrucksvoll, dass die KiJA OÖ am Puls der Zeit arbeitet – mit einem vielfältigen Angebot für Kinder und Jugendliche, sowohl online als auch offline.“

Kinder- und Jugendanwältin Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger:

„Kindern eine lebenswerte Gegenwart und Perspektiven für die Zukunft zu bieten, bedeutet Verantwortung zu übernehmen, damit Kinderrechte nicht nur anerkannt, sondern auch tatkräftig umgesetzt werden. Ich bedanke mich bei allen, die auf vielfältige Weise die Tätigkeiten, Angebote und Projekte der KiJA OÖ mittragen, um im gemeinsamen Bemühen jungen Menschen ein stabiles, unterstützendes und förderliches Lebensumfeld zu ermöglichen.“

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft Oberösterreich präsentiert ihren aktuellen Tätigkeitsbericht für die Jahre 2022 bis 2024 und zieht damit Bilanz über eine herausfordernde Zeit für junge Menschen.

Persönliche Kontakte und Aktivitäten 2022 bis 2024: die KiJA OÖ in Zahlen

- In Oberösterreich leben rund 324.800 Menschen unter 21 Jahren, rund 277.100 davon sind jünger als 18 Jahre.
- Jährlich nutzen über **25.000 Personen die Angebote der KiJA OÖ** – Tendenz steigend. Darunter rund 20.000 junge Menschen, 3.000 Eltern und Bezugspersonen sowie 2.000 Fachkräfte, etwa in Beratungen, Workshops, Vorträgen oder Theaterprojekten.
- Rund **14.000 Personen**, vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, nehmen jährlich an **KiJA OÖ-Präventionsangeboten**, vor allem in Form von Workshops, teil.
- 2024 fanden rund **4.600 individuelle Beratungskontakte**, Begleitungen, Therapien und Informationsgespräche statt.
- Rund **10.000 junge Menschen** besuchen die insgesamt rund 65 Vorstellungen des Jugendtheaters, des Kindermusicals und des Puppentheaters der **KiJA OÖ Tour**.
- Pro Jahr werden rund **2.500 Teilnehmende bei den kinderrechtlichen Fortbildungsangeboten** – von Vorträgen über Elternabende bis hin zu Fortbildungen für Fachkräfte – gezählt.

Der Tätigkeitsbericht gibt Einblick in die Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen in einem Umfeld, das von rasantem Wandel und Unsicherheit geprägt ist. Die junge Generation sieht sich mit großen Herausforderungen konfrontiert: Psychische Erkrankungen und Mobbing und Cybermobbing nehmen zu, jedes fünfte Kind wächst in Armut oder Armutsgefährdung auf. Diese gesellschaftliche Ausgangslage spiegelt sich auch in den Beratungsanfragen an die KiJA OÖ wider. Die zunehmende Komplexität und Zahl der Anfragen zu familiären, schulischen und digitalen Problemen zeigt, wie stark die aktuellen Herausforderungen die Lebensrealität junger Menschen prägen und ihre psychische Gesundheit belasten. Im Rahmen der gesetzlichen Vermittlungstätigkeit der KiJA OÖ zeigt sich zudem, dass Verbesserungen in der Zusammenarbeit mit Behörden – insbesondere hinsichtlich klarer Zuständigkeiten und besserer Kommunikation mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen – einen wichtigen Beitrag zur Entlastung in schwierigen Situationen leisten könnten.

Oberösterreich zum Vorzeigebundesland für Kinderrechte machen

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ unter der Leitung von Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger agiert weisungsfrei und orientiert sich ausschließlich an den Kinderrechten. Die

Nachfrage zu den Angeboten und zahlreichen Workshop-Formaten ist enorm. Die zunehmende Nachfrage und aktuelle Herausforderungen spiegeln sich auch in den Budgetsteigerungen für die Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ wider. So stehen 2025 für die KiJA OÖ knapp über eine Million Euro zur Verfügung – das entspricht einem Anstieg um 5,5 % gegenüber dem Vorjahr. *„Mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft habe ich eine fachlich fundierte Kämpferin für die Rechte von Kindern und Jugendlichen an meiner Seite. Ein großer Dank gebührt dem gesamten Team der KiJA OÖ für ihren unermüdlichen Einsatz: Die Verwirklichung der Kinderrechte ist die reinste Form sozialer Gerechtigkeit“*, so Landesrat Lindner.

„Kinderrechte sind keine Option, sondern eine Verpflichtung!“ – mit diesen klaren Worten unterstreicht Kinderschutz-Landesrat Mag. Michael Lindner die Bedeutung öffentlicher Bewusstseinsbildung für Kinderrechte. Ob mit dem mittlerweile etablierten Liberto Kinderschutzpreis, der alle zwei Jahre herausragende Projekte von Schulen, Einzelpersonen oder Institutionen auszeichnet, oder dem feierlichen Hissen der Kinderrechtefahne vor dem Linzer Landhaus: Für Lindner ist klar, dass Kinderschutz nur im gemeinsamen Schulterschluss funktionieren kann. Solche Fixpunkte leisten einen wertvollen Beitrag dazu, Oberösterreich als Vorzeigebundesland für Kinderrechte zu etablieren.

Individuelle Beratung der KiJA OÖ

Die KiJA OÖ stellt Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahre und ihren Angehörigen ein breites Beratungs-Angebot zur Verfügung – niederschwellig, kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym. Durch ihre rechtlichen Befugnisse, wie etwa die Einholung von Auskünften und Stellungnahmen von zuständigen Institutionen sowie dem kontinuierlichen fachlichen Austausch mit öffentlichen und privaten Einrichtungen, kann in vielen Fällen eine zielgerichtete und nachhaltige Hilfe ermöglicht werden.

Kinderrechtliche Informationen, Beratungen, Interventionen und Vermittlung bei Konflikten sind der Kernbereich der kinderanwaltlichen Tätigkeit. Sie liegen in den vergangenen drei Jahren mit jährlich durchschnittlich 4.400 Anfragen auf einem Allzeithoch und zeigen einen weiterhin steigenden Trend.

	INFORMATIONEN (1)	BERATUNG (2)	Anfragen insgesamt
2022	1.310	2.926	4.236
2023	1.347	2.923	4.270
2024	1.300	3.290	4.590
Alle Jahre gesamt	3.957	9.139	13.096

Mit rund einem Drittel führt der Themenbereich „(Cyber-)Mobbing und Gewalt unter Jugendlichen“ auch aktuell die Zahl der Beratungsanfragen an, gefolgt von steigenden Konflikten und Gewalt in Familien – erstmals häufiger als Trennungs- und Scheidungsfragen. Erwartungsgemäß hoch waren die Anfragen zur Kinder- und Jugendhilfe durch den Ausbau des Schwerpunkts KAVE – Kinderanwaltliche Vertrauensperson für Kinder in Einrichtungen. Stark zugenommen haben auch Anfragen zu Kindergarten, Schule und Arbeit, ebenso wie diverse Einzelfragen zu Recht, Freundschaft oder Sexualität.

Zur Kinderanwaltlichen Vertrauensperson für Kinder in Einrichtungen (KAVE):

KAVE ist ein seit über zehn Jahren bestehendes Angebot, das stetig ausgebaut und erweitert wird. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche in Betreuungseinrichtungen, die oft traumatisierende Erfahrungen gemacht haben. KAVE ist niederschwellig zugänglich und unterstützt Kinder und Jugendliche als zusätzliche Ressource während ihrer Zeit in einer Einrichtung.

Ziele und Aufgaben:

- Schutz vor Gewalt und Grenzüberschreitungen
- Information und Stärkung im Bereich Kinderrechte
- Vertrauensvolle, externe Ansprechperson bei Problemen
- Förderung von Beteiligung und Mitbestimmung

THEMENBEREICHE (Angaben in %)	2022	2023	2024
(Cyber-)Mobbing und Gewalt unter Jugendlichen	33	35	28
Eltern-Kind-Konflikte/Erziehungsfragen	17	22	24
Trennung/Obsorge/Kontakte/Unterhalt	14	12	11
Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	12	8	13
Gewalt im familiären Umfeld	4	6	6
Kindergarten/Schule/Arbeit	5	8	7
Polizei/Gericht/Strafrecht	5	3	6
Sonstige Fragen	10	6	5

Zusätzlich zu den Beratungen und Interventionen bietet die KiJA OÖ als einzige Institution in Oberösterreich kostenlose Therapie für von (Cyber-)Mobbing betroffene Kinder und Jugendliche an. Die Nachfrage ist enorm und kann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht einmal annähernd gedeckt werden.

„Wir sehen, dass der Druck im Bildungsbereich enorm ist – das betrifft Kinder, Lehrkräfte und Fachpersonal gleichermaßen. Klar ist aber auch: Die KiJA OÖ kann nicht sämtliche Lücken füllen und überall gleichzeitig aktiv sein, sie steht aber dennoch als verlässliche Partnerin bereit, um die Schulsozialarbeit und andere bildungsnahe Einrichtungen gezielt zu unterstützen“, bringt es LR Lindner auf den Punkt.

Digitale Lebenswelten: Risiken und Herausforderungen

„Digital wie real gilt: Kinder und Jugendliche, die sich ernst genommen fühlen und schon früh lernen, dass sie Rechte haben, achten viel eher die Rechte anderer und sind eher in der Lage, selbstbewusst ihre Meinung zu vertreten und sich gegen Gewalt, Unrecht und Ausgrenzung zu wehren“, weiß Kinder- und Jugendanwältin Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger aus ihrer jahrzehntelangen Erfahrung.

Die digitale Transformation prägt maßgeblich das Aufwachsen junger Menschen. Kinder und Jugendliche leben heute „onlife“ – für sie gibt es keinen Unterschied zwischen online und offline, ihre Realität ist digital durchdrungen. Die digitale Welt beeinflusst, wie sie kommunizieren, sich orientieren und mit gesellschaftlichen Konflikten in Kontakt kommen. Das Internet ist ein Verstärker für traditionelle Risiken im Kindes- und Jugendalter – besonders für jene, die bereits benachteiligt sind.

Der Themenbereich „(Cyber-)Mobbing und Gewalt unter Jugendlichen“ führt, wie in den Jahren zuvor, auch in diesem Berichtszeitraum die Beratungsanfragen bei der KiJA OÖ an. Studien zeigen: Jede:r fünfte Schüler:in erlebt Mobbing, etwa ein Drittel der Jugendlichen berichtet von Hass im Netz. Mobbing geschieht heute fast immer auch digital. Zusätzlich belasten Kinder und Jugendliche Online-Risiken wie Sexting, Grooming oder Catfishing sowie das ungewollte Zusenden von Dickpics. Bereits im letzten Tätigkeitsbericht forderte die KiJA OÖ, dass das ungewollte Zusenden von Penisbildern strafbar sein muss. Die KiJA OÖ begrüßt daher den aktuellen Vorstoß der Bundesregierung, diesen Vorschlag aufzugreifen und rechtlich umzusetzen.

Digitale Räume bieten Teilhabe und Austausch, sind aber auch Schauplätze von Desinformation, Hassrede und ideologischer Vereinnahmung. Junge Menschen sind oft ungefiltert mit extremen Inhalten und radikalen Meinungen konfrontiert – ohne dass sie diese gezielt gesucht hätten. Oft ist es schwer, zwischen glaubwürdigen und schädlichen Inhalten zu unterscheiden. Dort, wo früher persönliche Begegnungen notwendig waren, genügen heute wenige Klicks, um mit problematischen Inhalten oder radikalen Sichtweisen konfrontiert zu werden.

Kinder- und Jugendrechte als Präventionszugang

Medienkompetenz ist daher heute eine Schlüsselqualifikation für das Aufwachsen junger Menschen. Die Digitalisierung verlangt neue Strategien der Prävention. Nur durch die Kombination von digitaler Bildung, individueller Unterstützung, Stärkung der Kinderrechte

und Vernetzung aller relevanten Akteur:innen kann wirksam gegen Phänomene wie Cybermobbing, Hate Speech oder digitale Radikalisierung vorgegangen werden.

Junge Menschen frühzeitig in ihren Rechten zu stärken und zu befähigen, digitale Medien sicher, verantwortungsvoll und selbstbewusst zu nutzen, ist daher der zentrale Präventionsansatz der KiJA OÖ. Dies bedeutet vor allem:

- Aufklärung über Rechte und demokratische Werte;
- Förderung von Partizipation und Mitbestimmung in Schule und Freizeit;
- Vermittlung gewaltfreier Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien;
- Vermittlung von digitaler Kompetenz, kritischem Denken und Reflexionsstrategien für digitale Inhalte;
- Jugendliche ermutigen, schädliche Social-Media-Inhalte zu blockieren;
- Stärkung der Resilienz durch Aktivierung von familiären und sozialen Unterstützungssystemen.

Präventionsangebote der KiJA OÖ

Die Präventions- und Interventionsangebote der KiJA OÖ gliedern sich in drei Schwerpunkte – Mobbing- und Gewaltprävention, Kinder- und Jugendrechte sowie Kooperationsprojekte – und wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Mit rund 600 individualisierten Workshops jährlich bietet die KiJA OÖ das oberösterreichweit breiteste Angebot zu Mobbing- und Gewaltprävention sowie -intervention. Für Kinder und Jugendliche sowie Schulen ist dieses Basisangebot der KiJA OÖ kostenlos.

SCHWERPUNKT	2022	2023	2024	Alle Jahre gesamt
Mobbing- und Gewaltprävention Workshops, Klassentage und Konfliktklärungen mit Schulklassen	172	247	270	689
Kinder- und Jugendrechte Workshops	156	337	331	833
Kinderrechte im Elementarbereich Workshops	103	116	91	310
Workshops insgesamt	440	700	692	1.832

Die Nachfrage nach präventiven Workshops und Interventionen bei Gewaltvorfällen übersteigt kontinuierlich die Ressourcen der KiJA OÖ. Im Schuljahr 2023/24 konnten etwa

380 Workshop-Anfragen nicht bedient werden. Um dem Bedarf gerecht zu werden, werden verstärkt Kooperationen, wie mit Saferinternet.at, eingegangen, bei denen die Kosten direkt mit den Schulen abgerechnet werden. Zusätzlich wurden neue Abläufe etabliert, mit Fokus auf Netzwerkarbeit und Fachkräfte-Schulungen zur Stärkung bestehender Ressourcen.

KiJA on Tour – direkt bei den Jugendlichen

Die KiJA OÖ setzt mit neuen Formaten schwerpunktmäßig auf digitale Kompetenz und baut relevante Inhalte in die bestehenden Formate ein. Das bedeutet nicht nur, für Kinder und Jugendliche dort erreichbar zu sein, wo sie sich aufhalten – von WhatsApp über soziale Medien wie TikTok und Instagram bis hin zu einem Online-Anfrage-Formular. Digitale Kompetenz wurde als Querschnittsthema auch in alle Präventionsformate integriert und darüber hinaus mit dem Workshop-Format „respect@web“ ein eigenes Angebot mit Fokus auf digitale Kinderrechte etabliert.

Ein zentraler Vermittlungsschwerpunkt ist derzeit die beliebte KiJA OÖ Tour. Im Rahmen des theaterpädagogischen Programms „Klick ins Herz – Kinderrechte im digitalen Raum“ werden ein Jugendtheater, ein Kindermusical und ein Handpuppentheater für Kindergartenkinder aufgeführt. In rund 65 Aufführungen in verschiedenen oberösterreichischen Bezirken werden die Themen Kinderrechte und digitale Kompetenz auf altersgerechte Weise an etwa 10.000 Kinder und Jugendliche vermittelt. Zudem erhalten die jungen Zuschauenden die Gelegenheit, direkt mit den Expert:innen der KiJA OÖ über ihre Fragen und Anliegen zu sprechen.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos, pädagogische Begleitmaterialien unterstützen Lehrkräfte und Erziehende bei der Vor- und Nachbereitung der Themen.

Ausblick: Kinderrechte stärken und digitale Kompetenz fördern

Die Verantwortung für die Zukunft liegt nicht nur beim Einzelnen, sondern auch in der Hand der Gesellschaft, insbesondere der Politik, die das Umfeld für die nächste Generation gestaltet. Die Schaffung von Rahmenbedingungen für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist ebenso wichtig wie schnelles Handeln in Krisenzeiten oder bei besonderen Herausforderungen. Angesichts der aktuellen Entwicklungen scheinen folgende Schwerpunkte für die Arbeit der KiJA OÖ zentral:

1. Die **Stärkung der Kinderrechte** ist und bleibt ein zentrales Anliegen der KiJA OÖ, nicht nur auf individueller Ebene, sondern ganz besonders auch in Hinblick auf die Präventions- und Aufklärungsarbeit in der breiten Gesellschaft. **Digitale Kompetenz** und der respektvolle Umgang mit den Chancen und Gefahren der Online-Welt sind die Schlüssel zu einem sicheren und selbstbestimmten Aufwachsen der jungen Generation.
2. Junge Erwachsene ohne stabiles Unterstützungsnetz stehen vor zunehmend komplexen Herausforderungen. Ab der Volljährigkeit verlieren sie jedoch viele kinder- und jugendspezifische Unterstützungsangebote. Daher ist es umso wichtiger, dass sie sich bei der KiJA OÖ über ihre Rechte informieren können. Die häufigsten Beratungsthemen in dieser Altersgruppe betreffen rechtliche Fragen zum Ausziehen, finanzielle Absicherung, familiäre Konflikte oder psychische Belastungen. Zukünftig soll der Fokus verstärkt auf die 18- bis 21-Jährigen gelegt werden – im Rahmen von KAVE (Kinderanwaltliche Vertrauensperson in Einrichtungen) insbesondere auf die „**Care Leaver**“, also junge Erwachsene, die in sozialpädagogischen Einrichtungen untergebracht waren.
3. Bei vielen **delinquenten Jugendlichen** hätte ein Abgleiten in die Straffälligkeit durch frühzeitige Unterstützung verhindert werden können. Daher muss das System der familiären Unterstützungsleistungen so verbessert werden, dass bei Familien in Notlagen oder anhaltenden Krisen frühzeitig durch eine interdisziplinäre Hilfeplanung eingegriffen werden kann. Angesichts des Bedarfs an Maßnahmen für delinquente Strafunmündige wird aus kinderrechtlicher Sicht der **Ausbau sozialarbeiterischer, sozialpädagogischer und therapeutischer Angebote** gefordert, um delinquente Verhaltensweisen altersgerecht und pädagogisch bearbeiten zu können. *„Denn wenn ein Jugendlicher sich nur als Außenseiter wahrnimmt und kein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln kann, dann wird er immer andere Wege suchen, um Aufmerksamkeit zu bekommen“*, betont Kinder- und Jugendanwältin Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger.

Tätigkeitsbericht 2022/2023/2024 als Download unter www.kija-ooe.at

Weiteres Infomaterial unter <https://www.kija-ooe.at/publikationen-67.htm>

Kinderrechte Zeitung: #Kinderrechte 3.0

Broschüre: Damit es mir gut geht – Was Eltern über Kinderrechte wissen sollten

Broschüre: Was tun bei Mobbing in der Schule und im Netz?

Weiterführende Informationen



Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ

Energiestraße 2, 4021 Linz

Telefon: +43 732 7720 14001

kija@ooe.gv.at,

www.kija-ooe.at

